

Dao Droste stellt im Luisenpark aus

Eppelheim/Mannheim. Eine Ausstellung mit Werken von Dao Droste, Bild-Skulptur-Installation, wurde gestern Abend im chinesischen Garten im Luisenpark Mannheim eröffnet.

Die in Saigon geborene Künstlerin, die seit Jahren in Eppelheim lebt und arbeitet, stellt mittlerweile auf der ganzen Welt aus. International bekannt wurde sie vor allem mit ihrer Bodeninstallation „open-mindedness“, 500 lebensgroße Gesichter aus Terrakotta, die bereits in mehr als 15 europäischen Städten gezeigt wurde.

Obwohl Dao Droste seit nunmehr über 35 Jahren in Deutschland lebt, ist sie tief geprägt von ihren asiatischen Wurzeln. Diese fernöstliche Metaphysik drückt sich beispielhaft in der Installation „open mindedness“ aus: die in Kontemplation versunkenen Antlitze aus Ton sind entlang der Achsen des Sees des Chinagartens ausgelegt. Die Installation lebt von der Wechselwirkung zwischen Objekt und Architektur, zwischen Detail und Harmonie.

Die Gesichter sind gleich und doch nicht gleich. Erstellt wurden sie von Dao Droste durch die Abformung zweier zuvor modellierter Gesichter. Die Dualität des Modellpaars findet seinen Niederschlag in der hellen und dunklen Farbigkeit des Tons. Durch die Paarbildung verdeutlicht Dao Droste, dass alle Menschen den gleichen Ursprung haben, man sich dessen stets bewusst sein und seinen Mitmenschen mehr Offenheit und Toleranz entgegenbringen



Auf Bambusflößen ruhend, bilden die Objekte von Dao Droste fast eine Einheit mit der exotischen Gartenlandschaft rund um den See des chinesischen Gartens im Luisenpark.

Bild: privat

sollte. Doch die Gesichter sind nicht gleich, unterscheiden sich durch ihre individuelle Oberflächenbehandlung. Ein Hinweis auf die Einzigartigkeit des Menschen, die Individualität, ohne die es keine Gemeinschaft

gibt, die ebenso zu Menschen gehört wie sein Gefühl für Verbundenheit.

Neben „open mindedness“ zeigt Dao Droste Klang- und Rauminstallationen, die eigens für den chinesischen Garten unter

Einbeziehung des Sees geschaffen wurden. Auf Bambusflößen bringen sich die Objekte in die exotische Landschaft ein.

Zu sehen ist die Ausstellung im Luisenpark bis 1. September. aw